

14.02.2017

## Entschließungsantrag

der Fraktion der SPD und  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zum Antrag der Fraktion der CDU „Marktwirtschaftlichen Anreiz zur Beschleunigung des Breitbandausbaus schaffen – Geförderte zu Nachfragern machen – KMU-Gutscheine für Breitbandanschlüsse ausgeben“ (Drs. 16/14174)

**Keine Insellösung beim Breitbandausbau in Gewerbegebieten – nur flächendeckender Ausbau sichert Zukunftsfähigkeit von Wirtschaftsstandorten**

### I. Sachverhalt

Seit 2016 setzt Nordrhein-Westfalen beim Breitbandausbau auf die „Gigabit-Strategie NRW“ und verfolgt mit ihr das Infrastrukturziel einer flächendeckenden Glasfaserabdeckung bis 2026. Die Unterstützung der Wirtschaft bei der Digitalisierung ist ein führendes Motiv im Leitbild der „Gigabit-Strategie NRW“, die glasfaserbasierte Versorgung aller Gewerbegebiete stellt dabei ein zentrales Ziel des Breitbandausbaus bis 2018 dar.

Flankiert wird das Vorhaben durch ein breit angelegtes Förderinstrumentarium: Mit dem Förderprogramm zur Ko-Finanzierung der Breitbandförderung des Bundes und dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) hat das Land ausgerichtet auf die Bedarfe geeignete Förderinstrumente entwickelt. Die Förderprogramme zielen dabei auf den Breitbandausbau in Gewerbegebieten ab und setzen nicht auf Einzelförderungen von Unternehmen. Durch die Förderung von Gewerbegebieten wird zum einen die Attraktivität des gesamten Gebietes, u.a. auch als Wohnstandort für Fachkräfte, gesteigert und zum anderen profitieren alle Unternehmen gleichermaßen vom Breitbandanschluss.

Mit dem Bundesprogramm (Sonderprogramm Gewerbegebiete) und dem Landesprogramm (RWP) wird der Ausbau von NGA-Netzen direkt bis an den Grundstücksrand des Endnutzers in einem Gewerbe- und Industriegebiet gefördert. Der Eigentümer trägt lediglich die Anschlusskosten auf seinem Grundstück.

Datum des Originals: 14.02.2017/Ausgegeben: 14.02.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Zudem sind mit Breitband.NRW und den Breitbandbeauftragten in den Kreisen und Kommunen geeignete Beratungsstrukturen für den flächendeckenden Ausbau eingerichtet. Sie initiieren, koordinieren und unterstützen den Breitbandausbau direkt vor Ort, fördern den Anschluss von Unternehmen in Gewerbe- und Industriegebieten und sichern damit nachhaltig die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes.

Anfang 2017 wurde von der Landesregierung das „Aktionsbündnis Gigabit“, dem Vertreter von Telekommunikationsunternehmen, Branchen- und kommunalen Spitzenverbänden angehören, gegründet. Ziel ist, die Umsetzung der Gigabitstrategie weiter voranzutreiben. Im Fokus stehen dabei die Auseinandersetzung mit konkreten Ausbauszenarien, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen sowie Fragen zur Förderung von Glasfaseranbindungen. Die erarbeiteten Vorschläge sollen auf landespolitischer Ebene umgesetzt und in konkrete Maßnahmen für Unternehmen fließen.

## II. Der Landtag stellt fest

Der Landtag begrüßt das Ziel des flächendeckenden Glasfaserausbaus bis 2026 und die aufgesetzten Förderprogramme. Dadurch werden nachhaltige Infrastrukturen in der Fläche geschaffen, die die Wirtschaftlichkeit von Standorten sichern. Weiterhin begrüßt der Landtag, dass die Landesregierung neben der Förderung der technischen Infrastruktur das „Aktionsbündnisses Gigabit“ gegründet hat und die Mitglieder im interdisziplinären Austausch weitere konkrete Maßnahmen für Unternehmen erarbeiten.

## II. Beschlussfassung

Der Landtag fordert die Landesregierung dazu auf,

1. ihre breit aufgesetzten Maßnahmen zur Umsetzung der Gigabit-Strategie weiter voranzutreiben
2. im Rahmen des „Aktionsbündnisses Gigabit“ ergebnisoffen weitere Maßnahmen für den glasfaserbasierten Breitbandausbau zu prüfen und in mögliche Handlungsmaßnahmen einfließen zu lassen.

Norbert Römer  
Marc Herter  
Michael Hübner  
Frank Sundermann  
Alexander Vogt

und Fraktion

Mehrdad Mostofizadeh  
Sigrid Beer  
Reiner Priggen  
Matthi Bolte  
Dr. Birgit Beisheim

und Fraktion